

Umweltausschuss

Protokoll Nr. UA/06/2015

über die öffentliche Sitzung des Umweltausschusses am 17.06.2015,
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9, R. 3

Beginn der Sitzung : 19:30 Uhr
Ende der Sitzung : 23:10 Uhr

Anwesend

Vorsitz

Frau Marleen Möller

Stadtverordnete

Frau Sybille Ott
Frau Karen Schmick
Herr Christian Schmidt

Bürgerliche Mitglieder

Herr Dirk Burmeister
Herr Eckehard Knoll
Frau Cordelia Koenig
Frau Sibylle von Rauchhaupt
Herr Heino Wriggers

i. V. f. StV Brandt, ab 19:45 Uhr
ab 19:42 Uhr

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Thomas Bellizzi
Frau Mandy Florczik
Herr Alexej Sinner

Kinder- und Jugendbeirat
Kinder- und Jugendbeirat

Sonstige, Gäste

Herr Rolf de Vries
Herr Jörn Seligmann

Naturschutzbeauftragter
Interessenvertretung Ahrensburger
Kamp e. V.
Büro bofest consult
Sachverständiger Bürger

Herr Volker Broekmans
Herr Pingel

Verwaltung

Herr Michael Sarach
Frau Annette Kirchgeorg
Herr Jan Richter
Herr Hauke Schmidt
Herr Heinz Baade
Frau Andrea Wohllebe

Protokollführerin

Entschuldigt fehlt/fehlen

Stadtverordnete

Frau Doris Brandt

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Abstimmung über Anhörung von Sachverständigen Herrn Broekmans vom Büro bofest consult
- 3.1. Einwohnerfragestunde
4. Festsetzung der Tagesordnung
5. Abstimmung über die Vorlage der Verwaltung ‚Einwände gegen verschiedene Niederschriften des Umweltausschusses‘
- 5.1. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 05/2015 vom 06.05.2015
6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
- 6.1. Berichte gem. § 45 c GO
- e n t f ä l l t -
- 6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
- 6.2.1. Bericht des Bürgermeisters über die Fluglärmschutzkommission
7. Wärmeversorgung im Wohngebiet Ahrensburger Redder **2015/073**
- Übergangsweise Weiterführung des Gestattungsvertrages mit der HanseWerk Natur GmbH, (ehem. E.ON Hanse Wärme GmbH)
8. Neubau der Moorwanderwegbrücke: Weitere Vorgehensweise **2015/082**
9. Klimaschutzkonzept/ "Entsperrung von Haushaltsmitteln" **2015/081**
- e n t f ä l l t -
10. Verschiedenes
- 10.1. Baumfällung im Beimoorweg
- 10.2. Aussaat von bienenfreundlichen Saaten bei den Gottesbuden und am Aalfangpark
- 10.3. Sachstand Grabeland-Parzellen
- 10.4. Sauberkeit Große Straße

10.5. Sachstand Baumfällung Rohrbogenwerk

10.6. Verabschiedung von Frau Mandy Florczik (KiJuB) und Vorstellung des Nachfolgers, Herrn Alexej Sinner

1. **Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Die Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

2. **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Beschlussfähigkeit des Umweltausschusses ist gegeben.

3. **Abstimmung über Anhörung von Sachverständigen Herrn Broekmans vom Büro bofest consult**

Die Vorsitzende stellt den Antrag über Abstimmung zur Anhörung des Sachverständigen Herrn Broekmans vom Büro bofest consult zu Tagesordnungspunkt 7.

Abstimmungsergebnis: 7 dafür

Anmerkung der Verwaltung:

Bei Abstimmung zu Punkt 3. und 4. waren noch nicht alle Ausschussmitglieder anwesend. Mit sieben Stimmen war der Umweltausschuss aber beschlussfähig.

3.1. **Einwohnerfragestunde**

Die Interessenvertretung Ahrensburger Kamp e. V. möchte eine Stellungnahme zu Tagesordnungspunkt 7 'Wärmeversorgung im Wohngebiet Ahrensburger Kamp' abgeben und ihre Belange vortragen. Die Vorsitzende weist darauf hin, dass die Interessenvertretung zu Tagesordnungspunkt 7 ihre Belange vortragen kann.

Des Weiteren trägt **Frau Quast-Müller** - Bewohnerin des Pionierwegs - vor, dass ihr mitgeteilt wurde, dass bei Untersuchungen im Pionierweg Schwermetalle gefunden wurden. Sie möchte gern wissen, in welchem Umfang dort Schwermetalle gefunden wurden, wer der Verursacher ist und was das für den Ausbau des Pionierwegs bezüglich der Kosten bedeutet.

Herr Sarach nimmt Stellung zur Frage von Frau Quast-Müller und teilt mit, dass vor zwei Wochen Ablagerungen festgestellt wurden. Es handelt sich hierbei um Kupfer. Zurzeit wird eine Analyse durchgeführt. Die Ursachenforschung für diese Ablagerungen gestaltet sich schwierig. Die Stadt Ahrensburg befindet sich zurzeit am Anfang der Erkenntnisse und muss diesbezüglich die Maßnahme zum Ausbau des Pionierweges vorerst zurückstellen.

4. Festsetzung der Tagesordnung

Verschiedene Ausschussmitglieder stellen fest, dass für den Tagesordnungspunkt 9 keine Vorlage vorgelegt wurde. Der Ausschuss kommt darüber überein, dass Tagesordnungspunkt 9 nicht behandelt werden kann und daher für die heutige Sitzung entfällt.

Der Tagesordnungspunkt 9 'Klimaschutzkonzept für Ahrensburg – Entspernung von Haushaltsmitteln' soll mit Vorlage in der nächsten Sitzung am 08.07.2015 behandelt werden.

Des Weiteren schlägt die Vorsitzende vor, Tagesordnungspunkt 8 vor Tagesordnungspunkt 7 zu behandeln, da einige Bürger nur wegen TOP 7 zum Umweltausschuss gekommen sind und so die Sitzung früher verlassen können.

Abstimmungsergebnis: 8 dafür

Die Tagesordnung wird einstimmig geändert.

5. Abstimmung über die Vorlage der Verwaltung ‚Einwände gegen verschiedene Niederschriften des Umweltausschusses‘

Die Ausschussmitglieder stimmen über die Stellungnahme der Stabsstelle vom 08.06.2015 wie folgt ab:

Zu Punkt 3 'Niederschrift Nr. 10/2014 vom 10.12.2014'

Es wird darüber abgestimmt, dass ein Einvernehmen dahingehend erzielt wird, dass die Niederschrift wie folgt ausnahmsweise im Nachgang geändert wird:

Ein Ausschussmitglied erhebt einen Einwand gegen die Niederschrift Nr. 08/2014 vom 12.11.2014, Seite 18. Bei dem angehörten Bürger liegen nicht die Voraussetzungen des § 16 c Abs. 2 der Gemeindeordnung (GO) vor. Eine entsprechende Beschlussfassung über die Anhörung des Bürgers erfolgte nicht. Der Ausschuss einigt sich nach kurzer Diskussion darauf, diesen Absatz im Protokoll Nr. 08/2014, Seite 18, zu streichen.

Abstimmungsergebnis: 9 dafür

Des Weiteren stimmt der Ausschuss darüber ab, dass bei Punkt 6 'Niederschrift Nr. 03/2015 vom 11.02.2015' - wie vorgeschlagen - folgende Änderung durchgeführt wird:

Ein Ausschussmitglied erinnert an die Berichtigung der Niederschrift Nr. 08/2014, Tagesordnungspunkt 10 (Neubau Brücke Moorwanderweg). Die Verwaltung teilt mit, dass dies bereits erfolgt sei.

Abstimmungsergebnis: 9 dafür

5.1. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 05/2015 vom 06.05.2015

Es bestehen Einwände gegen die Niederschrift Nr. 05/2015 vom 06.05.2015. Es besteht ein Einwand der FDP-Fraktion. Herr Stukenberg möchte das Protokoll insofern ergänzt haben, dass er zu Tagesordnungspunkt 9 sinngemäß vorgetragen hat, dass es immer noch an einer Alternative zur von der Verwaltung vorgeschlagenen Lösung mangelt und daher immer noch nicht entschieden werden kann. Die FDP-Fraktion macht darauf aufmerksam, dass dieser Hinweis im Protokoll fehlt und bittet, dies nachzutragen.

Des Weiteren bittet Frau Koenig von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen um Änderung des Protokolls 05/2015 vom 06.05.2015 zu Tagesordnungspunkt 9.

Sie weist darauf hin, dass nicht die Verwaltung darauf hingewiesen hat, dass vor Ausschreibung und Neubau der Brücke die untere Naturschutz- und Wasserschutzbehörde in die Planung eingebunden werden muss, sondern dass dieser Hinweis von den Ausschussmitgliedern geäußert wurde.

Des Weiteren bittet sie um Aufnahme in das Protokoll, dass der Naturschutzbeauftragte der Stadt Ahrensburg Herr de Vries ein anderes Resümee aus den vorhandenen Fakten zieht.

Die Verwaltung wird das Protokoll Nr. 05/2015 um die entsprechenden Punkte ändern.

6. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

6.1. Berichte gem. § 45 c GO

— e n t f ä l l t —

6.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen

6.2.1. Bericht des Bürgermeisters über die Fluglärmschutzkommission

Herr Sarach spricht mit den Ausschussmitgliedern über das Treffen der Fluglärmschutzkommission. Die Kommission besteht aus 30 Mitgliedern.

Das letzte vierstündige Treffen der Kommission behandelte 15 Tagesordnungspunkte. Unter anderem wurden die Themen zur vorgesehenen Erhöhung der Gebühr für Nachtflüge und Einflüge auf dem Flughafen bei Sturm besprochen und diskutiert. Es wurde ein Bericht zur Umfliegung stärkerer besiedelter Areale vorgestellt, da sich die Messungen und Zählungen nicht mit den Empfindungen der Bürger decken.

Die Kommission stellt auch eine Bürgerfragestunde zur Verfügung.

Herr Sarach erläutert, dass die Stadt Ahrensburg die Tagesordnungspunkte auf ihrer Internetseite für die Bürger der Stadt Ahrensburg zugänglich machen wird.

Das nächste Treffen der Vertreter der Kommission findet statt am 07.07.2015. Am 14.07.2015 findet außerdem ein Arbeitstreffen in Hamburg statt.

7. **Wärmeversorgung im Wohngebiet Ahrensburger Redder
- Übergangsweise Weiterführung des Gestattungsvertrages mit der
HanseWerk Natur GmbH, (ehem. E.ON Hanse Wärme GmbH)**

Die Verwaltung erläutert, dass die Bewohner im Ahrensburger Redder gegenüber der Stadt Ahrensburg ihre Unzufriedenheit bezüglich der Wärmepreise geäußert haben. Gespräche über die Wärmeversorgung werden seit 2013 geführt. Mittlerweile ist der Gestattungsvertrag mit E.ON gekündigt. Es hat sich herausgestellt, dass die Wärmepreise nicht so hoch sind, wie angenommen.

Herr Sarach erklärt, dass nach einer wirtschaftlichen Prüfung der Preise der Aufsichtsrat der Stadtwerke beschlossen hat, die Wärmeversorgung vorerst nicht zu übernehmen.

Ein Ausschussmitglied fragt nach, warum der Vertrag erst gekündigt und dann die Wirtschaftlichkeit geprüft wurde.

Herr Sarach erläutert, dass die Kündigung an Fristen gebunden war und deshalb ausgesprochen werden musste.

Des Weiteren erläutert Herr Sarach, dass, wenn es zu einer Vertragsverlängerung von 48 Monaten mit Hansewerk Natur GmbH (früher E.ON) kommt, der gesamte Betrieb der Wärmeversorgung im Ahrensburger-Redder-Wohngebiet technisch, wirtschaftlich und ökologisch optimiert werden muss.

Herr Jörn Seligmann erhält das Wort und trägt eine Stellungnahme der Interessenvertretung Ahrensburger Kamp e. V. den Ausschussmitgliedern vor.

Die Stellungnahme wird als **Anlage** dem Protokoll beigelegt.

Sodann erhält Herr Broekmans vom Büro bofest das Wort.

Er richtet sich an die Anwesenden und erklärt, dass nach 15-jähriger Tätigkeit das BHKW defekt ist und nicht mehr betrieben werden kann. Wenn das defekte BHKW durch ein neues ersetzt und die Gesamtanlage technisch optimiert wird, muss darauf geachtet werden, dass der neue Betreiber Wärme zu fairen Konditionen anbietet. Die Kosten für die Erneuerung trägt die Hansewerks GmbH, wenn es zu der erwähnten Vertragsverlängerung von maximal 48 Monaten kommt. Die Wärmelieferverträge müssen dann neu verhandelt und ausgearbeitet werden. Transparenz bezüglich der Kosten ist zwingend notwendig.

Unter der Voraussetzung, dass der Betrieb wirtschaftlicher betrieben wird, kann nach maximal 48 Monaten das Stromnetz dann an die Stadtwerke übergeben werden. Die Stadtwerke haben bereits ihre Bereitschaft zur Aufnahme von Verhandlungen erklärt.

Ein Ausschussmitglied fragt an, warum nicht kommuniziert wurde, dass das BHKW defekt sei. Herr Broekmans erklärt, dass der Stadt Ahrensburg nicht bekannt war, dass das BHKW defekt sei, da sie nicht Betreiber der Nahwärmeversorgung ist.

Anschließend wird über den Beschlussvorschlag wie folgt abgestimmt:

Abstimmungsergebnis: 9 dafür

8. **Neubau der Moorwanderwegbrücke: Weitere Vorgehensweise**

Die Verwaltung stellt allen Anwesenden eine Präsentation über die Vorplanung der Moorwanderwegbrücke vor.

Die Präsentation wird als **Anlage** dem Protokoll beigefügt.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass weitere Schritte eingeleitet werden müssen, um erforderliche Genehmigungen bei der Unteren Naturschutzbehörde, der Unteren Wasserbehörde und dem Archäologischen Landesamt zu beantragen und Förderanträge stellen zu können. Hierfür ist zumindest eine mit den Gremien abgestimmte Vorplanung unabdingbar. Nach dem derzeitigen Kenntnisstand werden 40 % Förderung erwartet.

Die Verwaltung erläutert, dass die Verkehrssicherheit der Moorwanderwegbrücke in Teilbereichen nur noch eingeschränkt gegeben ist - teilweise liegt die Brücke in 10%iger Schiefelage.

Der bauliche Zustand der Brückenabschnitte ist sehr unterschiedlich. Einzelne Teile der Konstruktion liegen komplett im Wasser, sind nicht einsehbar und verrotten. Abschnittsweise abgesackte Konstruktionen sind bei Erneuerungen der Brücke durch ähnliche Konstruktionen überbaut worden. Die überbauten tragenden Teile sind ebenfalls nicht einsehbar und verrotten im Wasser.

Gemäß Vorgaben des Haftpflichtversicherers der Stadt, dem Kommunalen Schadenausgleich KSA, reicht es nicht aus, jährliche Sichtkontrollen gemäß DIN 1076 durchzuführen. Auf die nach DIN 1076 alle sechs Jahre erforderliche Hauptprüfung, bei der auch die konstruktiven Teile der Brücke hinsichtlich Standsicherheit, Verkehrssicherheit und Dauerhaftigkeit eingehend geprüft und bewertet werden müssen, kann nach Auskunft des KSA nicht verzichtet werden.

Dies ist jedoch zumindest für die Brückenteile, die sich im überschwemmten Bereich befinden, nicht möglich. Eine Prüfung könnte nur nach Demontage erfolgen, was einem Abbruch gleichkommt. Daher ist davon auszugehen, dass die bisherige Brücke spätestens 2018, dem Datum der nächsten Hauptprüfung, gesperrt werden muss.

Ein Ausschussmitglied legt die Auffassung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen dar. Die Fraktion ist mit dem vorgeschlagenen Büro einverstanden. Das Bauvorhaben darf nur mit dem geringstmöglichen Eingriff in das Naturschutzgebiet erfolgen. Die Fraktion spricht sich für Abschnitt 1 Variante B aus (kein Eingriff in den Boden). Tropenhölzer werden nicht akzeptiert, daher ist die Fraktion bei Abschnitt 2 für Variante B oder C sowie für Abschnitt 3/ohne Bongossi. Die Fraktion wünscht sich eine sachliche Diskussion und eine vernünftige Brücke.

Ein Stadtverordneter legt den Standpunkt der FDP-Fraktion dar. Die Fraktion kritisiert insbesondere, dass bisher keinerlei wirkliche Alternativen geplant worden seien und meint damit grundsätzlich unterschiedliche Bauweisen. Das Einbringen von Pfählen wird als unverträglich für den Untergrund abgelehnt. Ferner ist der Fraktion nach wie vor unverständlich, warum ausführende Fachfirmen nicht zum Vortrag in den Ausschuss eingeladen werden und warum nicht ein anderes, für die spezielle Fragestellung Schwimmbrücken kompetenteres Fachbüro für die Planung beauftragt wird.

Folgende Meinung der CDU-Fraktion wird von einem Ausschussmitglied vorgetragen. Die Fraktion hat Hinweise von einem Ingenieurbüro für Geotechnik erhalten, dass die in der Vorlage angeführte DIN EN 14504 nur für Bootsanleger gilt und hier nicht angewendet werden muss. Ferner ist die Fraktion der fachlichen Auffassung, dass der Steg im Brenner Moor, Bad Oldesloe, als Beispiel für einen gebauten Schwimmsteg herangezogen werden kann. Es wird bemängelt, dass keine wirkliche Alternative bezüglich der Kosten und Umweltverträglichkeit entwickelt wurde, und dass in der Vorplanung der Abstand der Schwimmkörper zu eng ist und folglich eine Barriere für die Fauna darstellt.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass die DIN EN 14504 sehr wohl auch für schwimmende Brücken anzuwenden ist, die nicht als Bootsanleger dienen. Bei der Brücke im Brenner Moor handelt es sich nicht um eine Schwimmbrücke, sondern eine auf relativ kurzen Holzpfählen gegründete Brücke. Die Pläne der Brücke Brenner Moor liegen der Verwaltung vor.

Die Vorsitzende räumt ein, dass man das Fachbüro weiterarbeiten lassen soll, da eine handfeste Planung von Fachleuten vonnöten ist, um dann Fördergelder und die entsprechenden Genehmigungen einzuholen.

Eine Stadtverordnete ist der Meinung, dass ein Büro für Tragwerksplanung für Schwimmbrückenbau nicht geeignet ist. Es müssten echte Alternativen vorgestellt werden. Außerdem reiche es auch, ein Schild mit „Betreten auf eigene Gefahr“ anzubringen.

Letzterer Satz wird von der Verwaltung scharf zurückgewiesen. Ein Schild kann weder die Verwaltung noch die Selbstverwaltung von der Verkehrssicherungspflicht entbinden.

Herr Sarach erinnert daran, dass der Grundsatzbeschluss für die Sanierung der Brücke vom Umweltausschuss bereits getroffen worden ist. Mittel sind im Haushalt eingestellt. Eine ständig wiederkehrende Diskussion der grundlegenden Dinge bringt das Projekt nicht weiter. Die Verkehrssicherungspflicht liegt beim Bürgermeister. Falls es zu keiner Einigung kommen wird, wird er die Sperrung der Brücke in Betracht ziehen müssen.

Wichtige Erkenntnis ist, dass es bei der Brücke um drei Abschnitte mit unterschiedlichen Anforderungen geht, die technisch zu lösen sind:

- Abschnitt 1: Fester Abschnitt
- Abschnitt 2: Schwimmsteg
- Abschnitt 3: Brücke über den Hopfenbach

Die Verwaltung stellt klar, dass die vorgelegte Beschlussvorlage sich allein mit der Vorplanung befasst. Weitere Planungsschritte oder Ausschreibungen sind noch nicht getätigt worden. Mit Beschlussvorschlag Nr. 1 soll diese Vorplanung beschlossen werden. Die weiteren Beschlussvorschläge bauen in einer schrittweisen Vorgehensweise darauf auf.

Ein Ausschussmitglied beantragt Rederecht für Herrn Rainer Pingel als sachverständigen Bürger.

Abstimmungsergebnis:

Alle dafür

Der Ausschuss stimmt einstimmig darüber ab, Herrn Pingel als sachverständigen Bürger im Umweltausschuss anzuhören. Herr Pingel erhält Rederecht und stellt sich den Ausschussmitgliedern vor.

Er ist seit 40 Jahren als Baugrundsachverständiger tätig, hat häufig in der Vergangenheit mit wasserbaulichen Fragestellungen zu tun gehabt und weiß, dass die Kollegen aus der Tragwerksplanung an derartige Fragestellungen anders heran gehen. Die Ausführungen der Verwaltung haben sehr wohl Hand und Fuß. Das Thema Verkehrssicherungspflicht betrifft alle, auch die Ausschussmitglieder. Die Brücke hat die Funktion einer viel frequentierten Wegeverbindung für die Anwohner am Hagen und für Spaziergänger.

Mit der Abschnittsbildung geht er konform. Die ersten 100 m sind vergleichsweise einfach zu lösen, aber für den mittleren Abschnitt sieht das anders aus. Dort sollte man prüfen, ob statt einer schwimmenden Konstruktion nicht auch mit „Spick“- oder „Gewi“-Pfählen ein besseres Ergebnis erzielt werden kann.

Für ihn stellt sich jedoch zunächst die Grundsatzfrage, ob es tatsächlich ein Neubau sein muss. Er regt an, dass eine weitere Variante in Erwägung gezogen werden sollte, nämlich eine Ertüchtigung der vorhandenen Konstruktion. Die Instandsetzung von einzelnen Abschnitten ist eventuell mit neuer Technik und geringeren Mitteln möglich, z. B. Anhebung mit Luftkissen und mit neuen Schwimmkörpern ausrüsten. Sanierungsmöglichkeiten sollten auf jeden Fall in Betracht gezogen werden, um das Projekt nicht in Gänze zu gefährden.

Die Verwaltung ergänzt, dass sie nach wie vor den Vorschlag über eine Ertüchtigung der Brücke nicht für machbar hält, jedoch diese Alternative prüfen lassen kann.

9. Klimaschutzkonzept/ "Entsperrung von Haushaltsmitteln"

— *entfällt* —

10. Verschiedenes

10.1. Baumfällung im Beimoorweg

Ein Ausschussmitglied fragt nach, ob im Beimoorweg Baumfällungen durchgeführt wurden. Die Verwaltung teilt mit, dass es sich bei der Baumfällung im Beimoorweg um eine offizielle genehmigte Baumfällung im Zuge eines Bauantrages handelt. Dies wurde auch bereits dem Umweltausschuss mitgeteilt.

10.2. Aussaat von bienenfreundlichen Saaten bei den Gottesbuden und am Aalfangpark

Die Verwaltung unterrichtet die Ausschussmitglieder darüber, dass geplant ist, auf der Wiese nördlich der Gottesbuden und am Aalfangpark eine bienenfreundliche Wiese anzulegen.

10.3. Sachstand Grabeland-Parzellen

Ein Ausschussmitglied fragt an, warum die Grabeland-Parzellen im Moment nicht vermietet sind.

Anmerkung der Verwaltung:

Die Liegenschaftsabteilung der Stadt Ahrensburg bearbeitet zurzeit die Wartelisten für die Anmietung der Parzellen. Es ist vorgesehen, einen neuen Mietvertrag zu entwerfen.

10.4. Sauberkeit Große Straße

Ein Ausschussmitglied teilt mit, dass sich die Sauberkeit der Großen Straße mittlerweile verbessert hat. Es sei aber aufgefallen, dass viele Mülleimer gerade am Wochenende überlastet sind. Das Ausschussmitglied bittet um Aufstellung weiterer Mülleimer. Des Weiteren wird festgestellt, dass weitere Müllbehältnisse in der Hagener Allee fehlen und aufgestellt werden müssen.

Die Verwaltung teilt mit, dass der Bauhof bereits beauftragt wurde, weitere Müllbehältnisse in der Großen Straße aufzustellen. Das Ausschussmitglied regt des Weiteren an, so genannte Pfandflaschenhalterungen an den Mülleimern anzubringen.

10.5. Sachstand Baumfällung Rohrbogenwerk

Ein Ausschussmitglied bittet um Sachstand bezüglich der Baumfällung am Rohrbogenwerk. Die Verwaltung teilt mit, dass sie einen Sachstandsbericht in der nächsten Sitzung im nicht öffentlichen Teil den Ausschussmitgliedern vortragen wird.

10.6. Verabschiedung von Frau Mandy Florczik (KiJuB) und Vorstellung des Nachfolgers, Herrn Alexej Sinner

Frau Mandy Florczik vom Kinder- und Jugendbeirat teilt mit, dass dies ihre letzte Sitzung im Umweltausschuss ist.

Frau Florczik wird in Zukunft die Sitzungen des Bau- und Planungsausschusses begleiten. Sie bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern für die gute Zusammenarbeit und stellt zeitgleich ihren Nachfolger, Herrn Alexej Sinner, vor. Herr Sinner teilt den Ausschussmitgliedern mit, dass er 20 Jahre alt ist und zurzeit Biologie studiert. Er freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit mit dem Umweltausschuss.

gez. Marleen Möller
Vorsitzende

gez. Andrea Wohllebe
Protokollführerin